

Der Deutsche Fußball-Bund trauert um den ehemaligen Nationalspieler

Horst-Dieter Höttges

(Achim)

der am 22. Juni 2023 im Alter von 79 Jahren verstorben ist.

Er bestritt in der Zeit zwischen 1965 und 1974 insgesamt 66 A-Länderspiele, nahm an drei Weltmeisterschaften (1966, 1970, 1974) teil und wurde mit der Nationalmannschaft bei der WM 1966 in England Vize-Weltmeister, bei der WM 1970 in Mexiko Dritter, bei der WM 1974 in Deutschland Weltmeister und 1972 Europameister.

Auf Vereinsebene war Höttges eineinhalb Jahrzehnte für den SV Werder Bremen im Einsatz. Gleich in seiner ersten Saison gewann er mit den Bremern die Deutsche Meisterschaft. In 420 Bundesligaspielen erzielte er 55 Tore für seinen Klub, dem er nach seiner Spielerkarriere als Mitarbeiter im Junioren-Bereich erhalten blieb.

Horst-Dieter Höttges hat vor allem für die deutsche Nationalmannschaft eine erfolgreiche Ära mitgeprägt und die größten Titel gewonnen. In Mannschaften, die im Rückblick insbesondere für ihre Spielstärke gepriesen werden, war er der fleißige Arbeiter, für den kein Weg zu weit, kein Auftrag zu schwer war – und der damit seine Kollegen glänzen ließ. Ohne Spieler wie ihn kann keine Mannschaft erfolgreich sein. Sein Einsatz war vorbildlich, ebenso seine Leidenschaft und Hingabe. Horst-Dieter Höttges hat sich große Verdienste um den deutschen Fußball erworben.

Mit der Familie und seinen zahlreichen Freunden in Bremen und Umgebung trauern wir nicht nur um einen großartigen Fußballer, sondern auch um einen sympathischen Menschen, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Deutscher Fußball-Bund

Bernd Neuendorf
Präsident

Heike Ullrich
Generalsekretärin

Der Deutsche Fußball-Bund trauert um den ehemaligen Nationalspieler

Günter Herrmann

(Sion/Schweiz)

der am 24. Juli 2023 im Alter von 83 Jahren gestorben ist.

Günter Herrmann kam in der deutschen Nationalmannschaft zwischen 1960 und 1967 insgesamt neun Mal zum Einsatz und gehörte dem Aufgebot des Deutschen Fußball-Bundes zur Weltmeisterschaft 1962 in Chile an.

Bereits in der Jugend war Herrmann für seine Technik, seinen Spielwitz und seine Kombinationsgabe bekannt und absolvierte für den DFB 1957 und 1958 zehn Jugend-Länderspiele. Außerdem brachte er es noch 1958 auf ein B-Länderspiel, 1959 auf zwei Junioren-Länderspiele sowie von 1957 bis 1959 auf fünf Amateur-Länderspiele.

Zuletzt lebte Günter Herrmann in seiner Wahlheimat im Wallis in der Schweiz. Beim FC Sion hatte er in seiner Zeit von 1968 bis 1976 unter anderem den Pokalsieg 1974 gefeiert. Zuvor trug er das Trikot von Eintracht Trier, des Karlsruher SC und des FC Schalke 04.

Wir trauern um einen genialen Fußballer und einen sympathischen Sportler. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Deutscher Fußball-Bund

Bernd Neuendorf
Präsident

Heike Ullrich
Generalsekretärin

DFB-PRÄSIDIUM

Ehrungen

Das DFB-Präsidium hat folgende Persönlichkeiten mit der DFB-Verdienstnadel ausgezeichnet:

Badischer Fußballverband:

Klaus Emil Ludwig Hoffmann (Siegelbach),
Roland Schemenauer (Wiesloch).

Niedersächsischer Fußballverband:

Thomas P e t e r s (Brake).

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband:

Markus J u n g e (Oldenburg).

Südbadischer Fußballverband:

Dirk O b e r t (Gundelfingen), Harald R o s e n f e l d e r (Staufen).

Mehr Mitglieder, mehr Mannschaften – Mitglieder-Statistik 2023

Der Fußball in Deutschland erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit – nicht nur in den Stadien, auch als aktives Sportangebot. Das unterstreicht die aktuelle Mitglieder-Statistik des Deutschen Fußball-Bundes der Saison 2022/2023. Besonders erfreulich: Die Zahl der Erstregistrierungen (321.400) bewegte sich erneut auf einem sehr hohen Niveau. Mehr Mädchen spielen Fußball. Und: Der über fast zwei Jahrzehnte anhaltende Rückgang an aktiven Schiedsrichter*innen ist zunächst aufgehalten.

Mit rund 2,31 Millionen aktiven Spieler*innen in der Saison 2022/2023 ist der Wert aus der vorpandemischen Saison 2018/2019 (2,18 Millionen) und der Wert aus dem von Aufholeffekten geprägten Vorjahr (2,25 Millionen) übertroffen worden. Bei den Junioren bis 14 Jahren wuchs die Zahl der Aktiven von 746.840 auf 764.570. Auch bei den 15- bis 18-jährigen Spielern gab es einen leichten Zuwachs – von 303.000 auf mehr als 310.000. Als Aktive werden alle Personen geführt, die in der Saison mindestens eine Partie im organisierten Spielbetrieb bestritten haben.

Bei den Mädchen bis 16 Jahren waren in dieser Saison mehr als 97.500 Spielerinnen am Ball, im Jahr zuvor waren es 87.120 gewesen. Der Zuwachs betrug damit knapp 12 Prozent. Die positiven Entwicklungen rund um die Frauen-Nationalmannschaft – trotz der verhältnismäßig schwachen Leistungen in den Begegnungen vor der Weltmeisterschaft in Australien und Neuseeland – und die Frauen-Bundesliga machen also vor dem Nachwuchs an der Basis nicht Halt.

Rückläufig in der Saison 2022/2023 war dagegen die Entwicklung bei den Erwachsenen – sowohl im männlichen als auch im weiblichen Bereich. Die Zahl der aktiven Spieler sank von 987.000 auf 961.000, bei den Frauen waren es knapp 98.500 nach 101.000 im Jahr zuvor.

Insgesamt fast 135.300 Mannschaften nahmen am Spielbetrieb teil. Der Anstieg gegenüber 127.900 Teams im Vorjahr ist unter anderem durch die neuen

Spielformen im Kinderfußball bedingt, die in immer mehr Regionen zur Anwendung kommen und kleinere Mannschaftsgrößen vorsehen. Bundesweit verbindlich werden die Spielformen für die G-, F- und E-Jugend gemäß Beschluss des DFB-Bundestags ab der Saison 2024/2025 sein.

Mut macht die Tendenz im Schiedsrichter*innen-Bereich. Im vergangenen Jahr war zum ersten Mal nach mehr als 15 Jahren die Zahl der aktiven Unparteiischen wieder gestiegen, allerdings war dies noch allein auf die Tatsache zurückzuführen gewesen, dass die beiden Spielzeiten zuvor von Corona-Abbrüchen geprägt waren, und 2021/2022 deutlich mehr Spiele durchgeführt wurden. 2022/2023 ist der nächste Anstieg erfolgt. Mehr als 53.600 Unparteiische (Vorjahr 53.100) leiteten insgesamt rund 1,3 Millionen durchgeführte Spiele.

Mit rund 8.300 Neueintritten wurde im Schiedsrichter-Bereich das Vor-Corona-Niveau erreicht. Die Austritte aus dem allgemeinen Schiri-Register, in dem auch derzeit inaktive Unparteiische geführt sind, liegen weiterhin höher, entwickeln sich aber seit 2021 rückläufig. Es sind Entwicklungen, die Mut machen im „Jahr der Schiris“, das der Deutsche Fußball-Bund und seine Mitgliedsverbände im vergangenen März ausgerufen haben, dessen Effekte aber erst im kommenden Jahr zu beurteilen sein werden. Klar ersichtlich ist aus der aktuellen Mitglieder-Statistik: Noch immer leiten viel zu wenige Frauen Fußballspiele. Aktuell sind es 4,28 Prozent der Unparteiischen in Deutschland, allerdings ist auch diese Quote in der Saison 2022/2023 gestiegen.

Mit insgesamt mehr als 7,36 Millionen Vereinsmitgliedern unter dem Dach des Deutschen Fußball-Bundes verzeichnete der deutsche Fußball erneut eine Rekordmarke. Nie waren es in der 123-jährigen Verbandsgeschichte mehr. Die Zahl der weiblichen DFB-Mitglieder (1,17 Millionen) ist um 5,6 Prozent gestiegen, bei den Männern (6,19 Millionen) lag die Steigerung bei 2,5 Prozent.

Der 1. DFB-Vizepräsident Amateure, Ronny Zimmermann, sagt: „Deutschland war, ist und bleibt ein wunderbares Fußball-Land. Schöner als die vollen Stadien sind die vollen Plätze und Vereinsheime. Die mehr als 24.000 Vereine bieten einfach ein starkes Sportangebot. Mit den neuen Spielformen im Kinder-Bereich und den erweiterten Qualifizierungs-Angeboten haben wir als Deutscher Fußball-Bund gemeinsam mit unseren Landesverbänden wichtige Entwicklungen angeschoben. Der Hauptgrund für die erfreulichen Zahlen ist aber, dass die Menschen Bock auf Fußball haben.“

Zwar ist das ganze Land bekanntlich Bundestrainer, doch wieviele sind tatsächlich qualifiziert? Immer mehr, sagen die Zahlen. Gerade bei der Ausbildung von Trainer*innen ist ein steiler Anstieg erkennbar.

Im Jahr 2022 wurden fast 9.000 neue Lizenzen gegenüber 6.300 in 2021 ausgestellt. Hinzu kommen knapp 7.000 Lizenzvorstufen wie das neue Kinder-Trainer*innen-Zertifikat und der DFB-Basis-Coach. Insgesamt qualifizierten der Deutsche Fußball-Bund und seine Landesverbände mit ihren Angeboten im Trainer*innen-Bereich 62 Prozent mehr Menschen als im Jahr zuvor.

„Diese Ergebnisse freuen uns, aber um den Erfolg zu verstetigen, müssen wir gerade im Ehrenamt vielfältiger werden“, betont Ronny Zimmermann, der im DFB-Präsidium den Amateurfußball und das Schiedsrichter-Wesen verantwortet. „Wir brauchen mehr Spielerinnen und Schiedsrichterinnen auf dem Platz, mehr Frauen in Vorständen und auch mehr Menschen mit Migrations-Hintergrund in führenden ehrenamtlichen Positionen. Wir müssen dafür sorgen, dass die Fußball-Infrastruktur gerade in den Metropol-Regionen ausgebaut, und der Bestand modernisiert wird. Hierzu vertrauen die Vereine, die für den Zusammenhalt und die Gesundheit viel leisten, auf kommunale Unterstützung.“

DFB-SCHIEDSRICHTER-AUSSCHUSS DFB SCHIRI GMBH

Dr. Felix Brych und Mirka Derlin „Schiedsrichter und Schiedsrichterin des Jahres 2023“

Die Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen des Deutschen Fußball-Bundes des Jahres 2023 stehen fest. Dr. Felix Brych ist „Schiedsrichter des Jahres“ und Mirka Derlin „Schiedsrichterin des Jahres“. Die beiden Unparteiischen wurden im Rahmen der Saisonvorbereitung ausgezeichnet. Brych erhielt die Trophäe in Herzogenaurach im adidas-Home-ground. Derlin durfte sich auf dem DFB-Campus in Frankfurt am Main über ihre erste Auszeichnung als „DFB-Schiedsrichterin des Jahres“ freuen. „Das Örtliche“ unterstützt die Ehrung als offizieller Partner des DFB-Schiedsrichter*innen.

Dr. Felix Brych ist seit 1999 Schiedsrichter des Deutschen Fußball-Bundes. In seiner großartigen Karriere hat er bisher 336 Bundesligaspiele geleitet. Darüber hinaus ist der Münchner mit den meisten Ansetzungen (85) alleiniger Rekordhalter in der UEFA Champions League, kam bei Europameisterschafts- und Weltmeisterschafts-Endrunden zum Einsatz und wurde 2016/2017 „Welt-Schiedsrichter des Jahres“. Nach 2012, 2014, 2015, 2017 und 2020 ist Felix Brych nun bereits zum sechsten Mal als bester Referee in Deutschland geehrt worden.

Mirka Derlin wurde im Jahr 2006 Schiedsrichterin des Deutschen Fußball-Bundes. In der Frauen-Bundesliga leitete sie 94 Begegnungen und 75 in der 2. Frauen-Bundesliga. Höhepunkt ihrer Laufbahn war für die aus Bad Schwartau stammende Derlin das DFB-Pokalfinale der Frauen 2021 in Köln. Ihre aktive Karriere beendete sie nach der Saison 2022/2023, gehört allerdings noch dem Fachkompetenzteam der Schiedsrichterinnen des Deutschen Fußball-Bundes an. Verabschiedet wurde sie im Rahmen des Trainingslagers der Bundesliga-Schiedsrichterinnen – und gleichzeitig zur „Schiedsrichterin des Jahres“ gekürt.

DFB-ZENTRALVERWALTUNG

Fußball-Regeln 2023/2024

Ab sofort sind die neuen Fußball-Regeln für die Saison 2023/2024 verfügbar. Auf 158 Seiten wird das neue Regelwerk vorgestellt. Änderungen sind wie gewohnt gelb markiert und so für alle Leser*innen gut gekennzeichnet.

OFFIZIELLE MITTEILUNGEN

Herausgeber:

Deutscher Fußball-Bund
DFB-Campus
Kennedyallee 274
60528 Frankfurt/Main
Telefon 069/67880
Telefax 069/6788266
E-Mail info@dfb.de
www.dfb.de, www.fussball.de

Verantwortlich:

Steffen Simon

Redaktion/Koordination:

Klaus Koltzenburg

Herstellung:

Braun & Sohn
Druckerei GmbH & Co. KG
Am Kreuzstein 85, 63477 Maintal
www.braun-und-sohn.de



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

BEI UNS GIBT'S JETZT KLEINERE TORE UND GRÖßERE CHANCEN.

Fußballzeit ist die beste Zeit. Erlebe den neuen Kinderfußball.

Mehr auf: dfb.de/kinder